

So schützen Sie sich gegen Rückstau aus der Kanalisation und gegen Eindringen von Oberflächenwasser

EINLEITUNG

Schutz vor Rückstau und Überflutung von außen...

Starke Regenfälle, insbesondere Gewitterregen führen immer wieder zu Kellerüberschwemmungen durch Rückstau aus der Kanalisation. Starkregen kann aber auch zu Wassereinstau auf den Straßen mit der Folge führen, dass Oberflächenwasser von außen über tief liegende Hauseingänge, Kellerfenster oder Garageneinfahrten in das Gebäude eindringt. In diesem Fall spricht man von einer Überflutung von außen. Beide Ereignisse, Rückstau und Überflutung von außen können hohe Schäden an Gebäuden und am Hausrat verursachen.

... ist Privatsache

Die Verantwortung liegt bei dem Grundstückseigentümer. Sie sind verpflichtet, das Haus nach den geltenden Vorschriften abzusichern. Die entsprechenden Bestimmungen finden sich insbesondere in der städtischen Entwässerungssatzung und in den Vorschriften der DIN EN 752 – Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden, DIN EN 12056 – Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden sowie der DIN 1986 Teil 100 – Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke.



Mangelnde Vorsorge kann teuer werden

Fehlen die vorgeschriebenen Sicherungen, sind Sie für die daraus resultierenden Schäden allein verantwortlich. Die Versicherungen können eventuell die Schadensregulierung einschränken oder ablehnen, wenn die Grundstücksentwässerung nicht den Regeln der Technik entspricht. Auch wenn es auf Ihrem Grundstück bisher noch nie zu einem Rückstau oder zu einer Überflutung gekommen ist, sollten Sie nicht darauf vertrauen, dass dies auch für alle Zukunft so bleibt. Mangelnde Vorsorge muss oft teuer bezahlt werden.

Hinweis:

Mit diesem Merkblatt möchten wir Hauseigentümerinnen und -eigentümer, Planungsbüros und Bauwillige auf die Gefahren hinweisen und Anregungen geben, wie man sich gegen Kellerüberschwemmungen schützen kann.

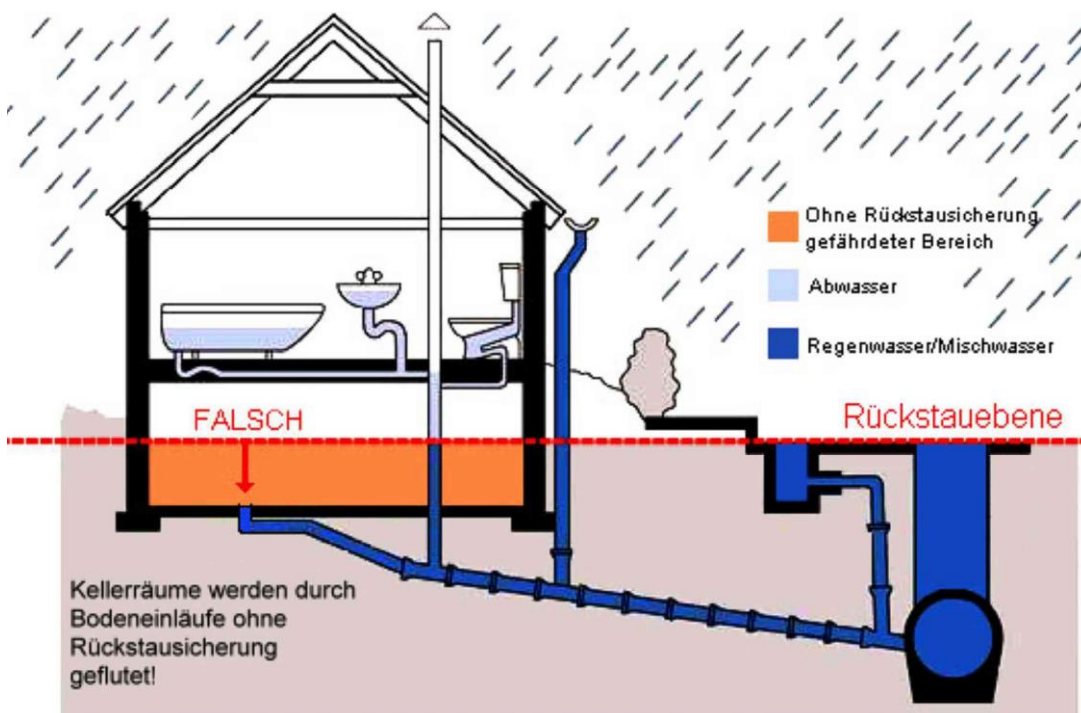
Schutz gegen Rückstau aus dem Kanalnetz

Wie kommt es zu einem Rückstau im Kanalnetz?

Aus wirtschaftlichen, aber auch aus technischen Gründen ist es nicht möglich, ein Kanalnetz so zu bauen, dass es jeden Starkregen ohne Einstau ableiten kann. Das Auftreten von Rückstau im Kanalnetz bei starken Unwettern ist kein Hinweis auf zu klein dimensionierte Kanäle, sondern muss im Interesse einer wirtschaftlichen Abwasserentsorgung hingenommen werden. Der Einstau im Kanal und in der Hausentwässerungsleitung, kann sich bis zur Gehwegoberkante, der so genannten „Rückstauenebene“ einstellen. Alle Abläufe (Bodenabläufe, Waschbecken, Toiletten u. ä.) unterhalb dieser Ebene sind rückstaugefährdet.

Sicherung ist nötig

Alle Räume, Garagen oder Flächen, die unter der Rückstauenebene liegen, müssen daher gegen eindringendes Wasser und Abwasser gesichert werden.

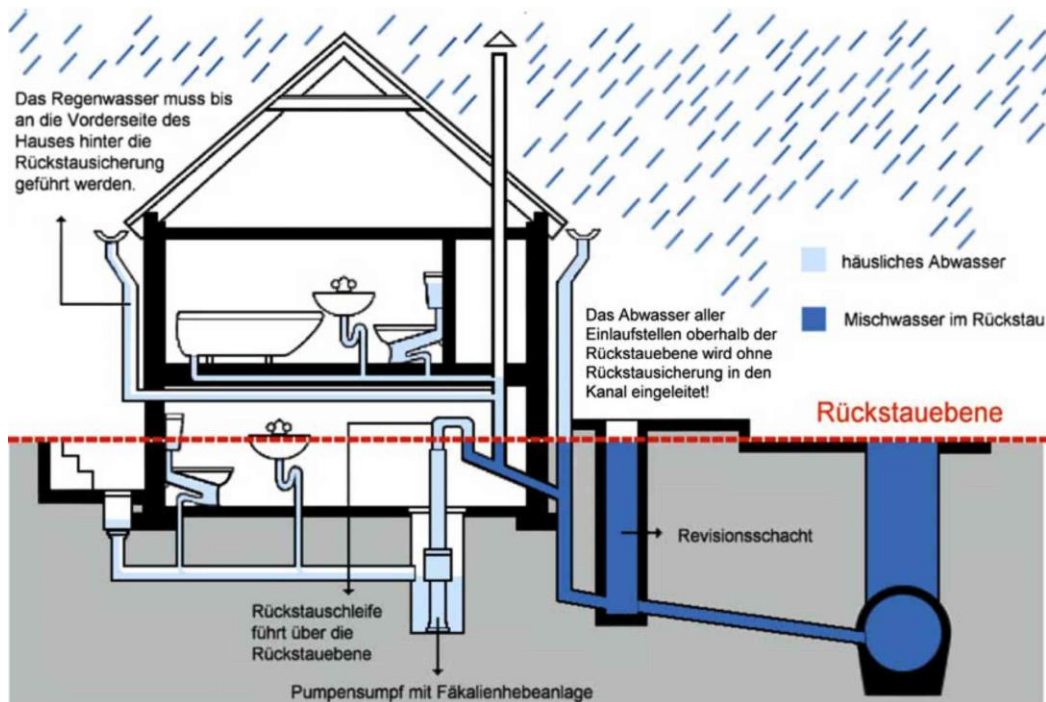


Schutz gegen Rückstau aus dem Kanalnetz

Der Einbau einer automatisch arbeitenden Hebeanlage schützt ebenso wie...

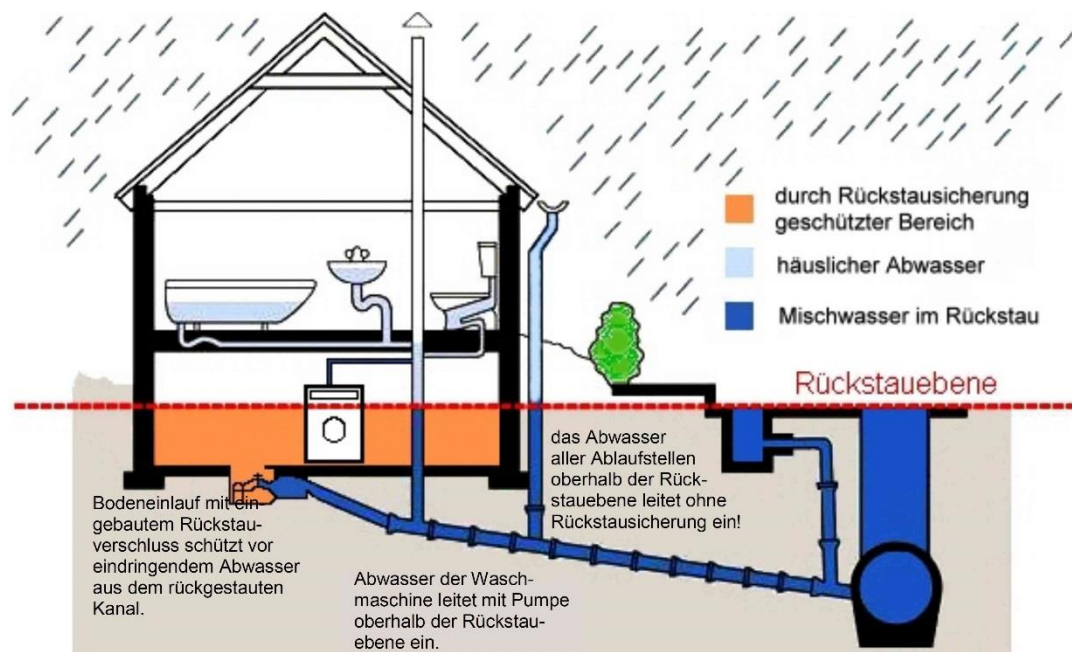
Der Betrieb einer Abwasserhebeanlage mit Rückstauschleife über die Rückstauenebene stellt den sichersten Schutz dar. Sie pumpt auch bei Rückstau Abwasser in die öffentliche Kanalisation, die Hausentwässerung bleibt in vollem Umfang betriebsfähig. Unter der Rückstauenebene liegende Ablaufstellen können bei ausreichendem Gefälle zum Kanal mit Rückstauverschlüssen abgesperrt werden. Der Einbau ist jedoch nur zulässig, wenn:

- die Räume von untergeordneter Nutzung sind, das heißt, dass keine wesentlichen Sachwerte oder die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner bei Überflutung der Räume beeinträchtigt werden.
- der Benutzerkreis klein ist und diesem ein WC oberhalb der Rückstauenebene zur Verfügung steht.
- bei Rückstau auf die Benutzung der Ablaufstelle verzichtet werden kann.



Schutz gegen Rückstau aus dem Kanalnetz

...ein Rückstauverschluss



Mit beiden Systemen ist zuverlässiger Schutz gegen Schäden durch Rückstau möglich

Rückstauverschlüsse sind nur so lange wirkungsvoll, wie sie regelmäßig gewartet und richtig bedient werden. Die Wartungs- und Bedienungsanleitungen der Hersteller sind zu beachten! Bei älteren, einfachen Bauarten darf der von Hand zu betätigende (Not-)Verschluss nur zum Wasserablauf geöffnet werden. Um eine größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, sollte man auch bei neueren Modellen in ähnlicher Weise verfahren. Die Bedienungsanleitung ist zu beachten! Bei längerer Abwesenheit (Urlaub etc.) soll der Notverschluss in jedem Fall geschlossen werden.

**Rückstauverschlüsse dürfen nur in Abwasserleitungen für Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene eingebaut werden.
Das Abwasser aus Obergeschossen muss ungehindert ablaufen können.**

Schutz vor Überflutung von der Straße

Wasser kann auch von außen in den Keller eindringen

Bei entsprechend intensiven Niederschlägen kann sich Oberflächenwasser auch im Gelände, auf Straßen oder Hofflächen kurzzeitig aufstauen, ohne dass ein Mangel in der Kanalisation vorliegt. Deshalb sind beim Bau der Gebäude einige Grundsätze zu beachten, um das Eindringen dieses Wassers in Kellergeschossen und Garagen zu vermeiden. Überflutungsgefährdete Gebäude, z.B. an Hangstraßen bzw. an Gelände- und an Straßentiefpunkten, müssen sich vor einer Überflutung durch einen „bautechnischen Schutzwall“ schützen.

Wissen früherer Generationen nutzen

Ältere Gebäude weisen diese Schutzvorkehrungen meist auf. Man wusste, dass bei Starkregen sich vorübergehend die Straßen in Bachläufe verwandeln können. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund der Klimaveränderung solche Starkniederschläge, die zum kurzfristigen Einstau der Straßen führen, häufiger auftreten werden. Alle Betroffenen sind daher gut beraten, das Problem ernsthaft anzugehen.

Ist mein Grundstück durch Oberflächenabfluss von angrenzenden Flächen (Straßen, Nachbargrundstücken) gefährdet?

Hier ist das Gefälle der angrenzenden Flächen einzuschätzen. Zu beachten ist, dass bei Extremniederschlägen auch von Grünflächen Wasser abfließen kann. Im Bereich der Straße sollte untersucht werden, ob der tiefste gefährdete Bereich (z.B. Türen, Kellerfenster, Grundstückszufahrten) deutlich über dem Niveau des Gehweges liegt.

Kann oberflächlich abfließendes Wasser bis an mein Gebäude gelangen?

Hier muss versucht werden, den Fließweg des Oberflächenwassers einzuschätzen. Auch die Gefällesituation um das Gebäude herum ist wichtig. Liegt z.B. im Bereich des Gebäudesockels ein von Rasenkanten eingefasster, etwas erhöhter Kiesstreifen, steht das abfließende Wasser nicht direkt am Gebäude.